

50 Stunden pro Woche für den SV Millingen

Nicole Puppe führt nicht nur das Klubhaus, sondern auch die Fußballjugend. Der Bau eines neuen Vereinsheims steht dazu bevor

Rheinberg. Eigentlich sind ihre Familie und der SV Millingen sowieso unzertrennlich, sodass ihr außergewöhnliches Engagement für den Klub die wenigsten überraschen dürfte. Nicole Puppe (Foto) kennen fast alle Mitglieder, die regelmäßig auf dem Sportplatz an der Jahnstraße vorbeischauchen. Sie führt nicht nur das Vereinsheim, sondern ist auch fester Bestandteil im sportlichen Tagesgeschäft.

Es begann vor fünf Jahren, als ihr Sohn Julian (heute neun) in die Bambini-Fußballmannschaft eintrat, die bereits von Papa Benjamin trainiert wurde. Der 42-Jährige spielt selber in der zweiten und dritten Mannschaft sowie bei den Alten

Herren. Was lag näher für Nicole Puppe, als sich ebenfalls im Verein zu engagieren. So startete sie mit der Betreuung der Kids, bevor sie zur Geschäftsführerin der Jugendfußballabteilung auserkoren wurde. Parallel dazu hatte sie ab 2020 das Amt der Jugendwartin inne.

1,5 Millionen Euro Fördermittel

Seit Juni 2022 leitet die 39-Jährige als Obfrau mit vier anderen Mitgliedern die Geschicke der Fußballjugend. „Sie ist praktisch die Abteilungsleiterin“, sagt der Klub-Vorsitzende Ulrich Glanz. Im Oktober 2022 legte Nicole Puppe beim Fußballverband Niederrhein nach erfolgreicher Ausbildung die Prüfung



VASTIMANS

zur Jugendmanagerin ab.

„Bei der Führung unseres Vereinsheims“, erklärt Glanz, „hatten wir Probleme, neue

Pächter zu finden.“ So habe man sich 2021 entschlossen, es in Eigenregie zu machen. Auch hier ist Nicole Puppe zusammen mit Ulrich van de Sandt federführend. Unterstützt werden die beiden durch ein vierköpfiges Team. Insgesamt kommt die engagierte Wahl-Millingerin schon mal locker auf 50 Stunden pro Woche für den Verein. „Mir macht die ehrenamtliche Vereinsarbeit Spaß“, versichert sie.

Mittlerweile kickt auch ihr jüngster Sohn Linus (sechs) bei den Bambini. Die Zusammenarbeit mit Kindergärten aus der Region entspringt ebenfalls der Initiative der 39-Jährigen. So fährt sie jeweils einmal pro Woche für drei Stunden zu den Kitas des DRK in Ossenberg und Borth, um dort mit den Mädchen und Jungen zu turnen. Die Kooperation mit den Tagesstätten in Millingen und Alpsray ruht derzeit. „Wir suchen dafür dringend jemanden für ein Freiwilliges Soziales Jahr, der uns unterstützt“, sagt Glanz.

Auf eines freuen sich er und Puppe ganz besonders: auf den Bau des neuen Vereinsheims. Ende November hatte NRW-Ministerin Ina

Scharrenbach hierzu Rheinbergs Bürgermeister Dietmar Heyde einen Förderbescheid über 1,5 Millionen Euro überreicht. Die Stadt ist Eigentümerin des Geländes. Sie ist auch für die Umsetzung des Neubaus zuständig. „Verglichen mit der heutigen Kapazität von 50 Personen wird die des neuen Heims auf jeden Fall weit in den dreistelligen Bereich reichen“, weiß Glanz.

Wann Baubeginn ist, kann er noch nicht sagen. Der Vorsitzende hofft allerdings darauf, dass es in diesem Frühjahr losgeht. Eines ist aber sicher: Fertiggestellt sein muss das Schmuckkästchen spätestens 2026, denn dann läuft die Gültigkeit des Förderbescheids aus. RV